

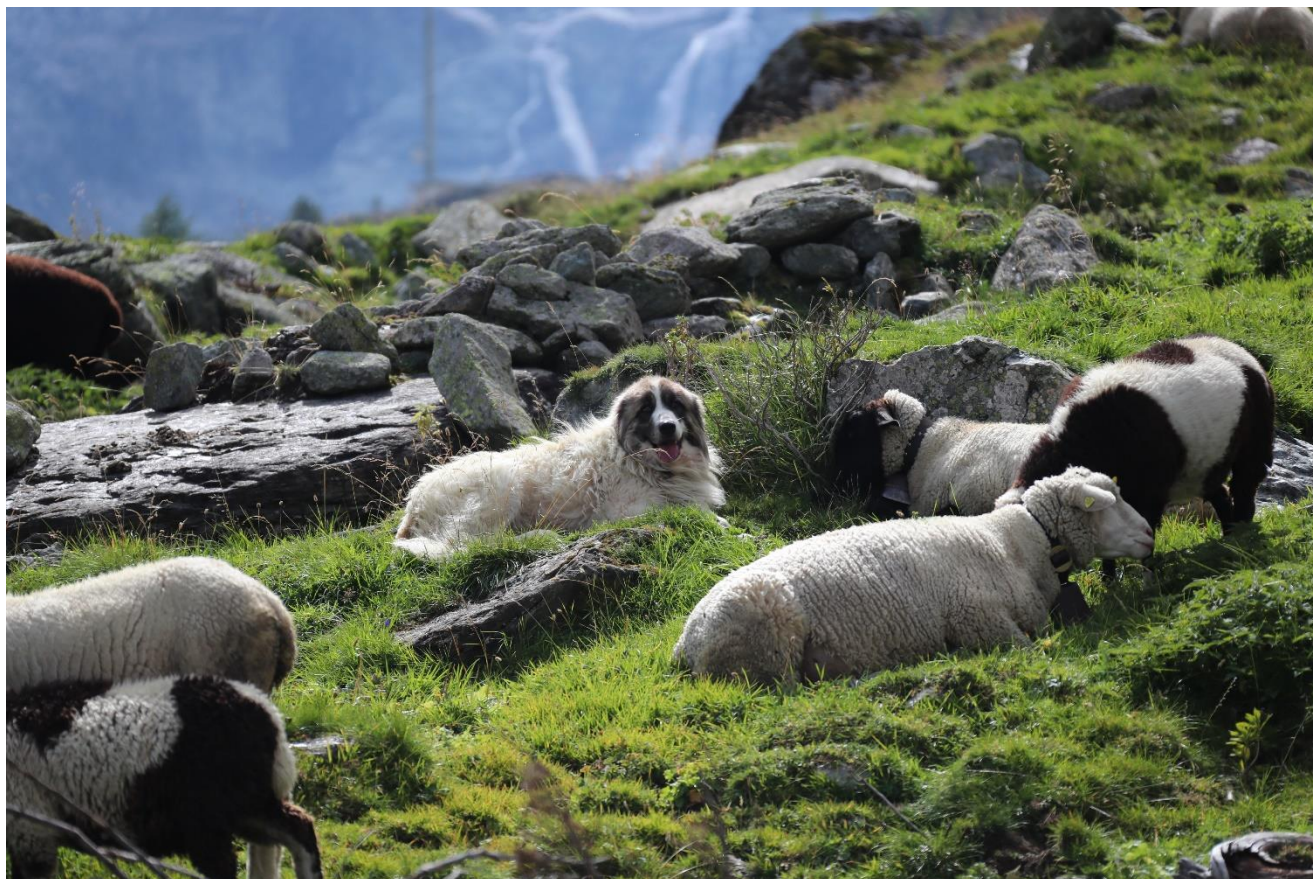
Schafalpu im Turtmantal (VS)

Schlussbericht vom November 2020

Alpbesuch vom 12. September 2020

Seit dem 20. Juni verbringen 360 Schafe den Sommer auf der Schafalpu, begleitet von den erfahrenen Hirtinnen Erika und Ursina und gut beschützt von den drei Herdenschutzhunden Cajou, Zyra und Barbet der Rasse Französischer Pyrenäen Berghund.

Anlässlich der CHWOLF «Wolf und Herdenschutz Exkursion» ins Turtmantal, besuchten wir am 12. September mit 18 Teilnehmern die Schafalpu. Marianne Hofmann, Herdenschutzhundezüchterin und selbst Bestösserin der Schafalpu, erzählte den interessierten Teilnehmern vieles über das Verhalten, das Wesen und über die Aufzucht und Ausbildung der Herdenschutzhunde. Bei der direkten Begegnung mit Cajou, Zyra und Barbet lernten die Teilnehmer auch, wie man sich bei Begegnungen mit Herdenschutzhunden richtig verhält. Anschliessend erzählte uns Hirtin Erika vom Verlauf der Alpsaison und den täglichen Herausforderungen, welche die Umsetzung der Herdenschutzmassnahmen in einem stark von Touristen genutztem Gebiet mit sich ziehen. Um Konflikte mit Wanderern und den Herdenschutzhunden zu vermeiden, müssen stark frequentierte Wanderwege entlang der Weiden ausgezäunt werden. Auch weisen diverse Hinweistafeln auf das richtige Verhalten gegenüber den Hunden hin und wenn immer möglich werden die Touristen auch direkt von den Hirtinnen informiert. Dank diesen Massnahmen gab es diesen Alpsommer erfreulicherweise keine Konflikte mit Wanderern und Bikern, obwohl wegen der aktuellen Corona-Situation viel mehr Touristen auf den Schweizer Alpen unterwegs waren.



Keine Schäden durch die Wölfe

Die Schafalpu liegt im Einzugsgebiet des Val d'Anniviers-Rudels. Um Schäden durch die Wölfe zu vermeiden, wird die Herde abends jeweils mit Hilfe der Hütehunde in einen gut elektrifizierten Nachtferch getrieben. Die Hirtinnen, Hunde und Schafe sind mittlerweile ein gut eingespieltes Team. Ein grosser Teil der Schafe kommt abends selbständig zum Nachtferch. Beim Absuchen der Weiden müssen meist nur noch wenige Schafe mit den Hütehunden in den Pferch getrieben werden. Etwas schwieriger ist es bei schlechtem Wetter. Da suchen viele Schafe irgendwo unter Büschen einen trockenen Unterschlupf und kommen nicht selbständig zurück. Dass die Wölfe im Gebiet unterwegs sind, spürten die Hirtinnen immer wieder am Verhalten und am lautstarken Gebell der Schutz Hunde. Eines Nachts in der 1. Juliwoche bellten die Hunde intensiv, sodass Erika aufstand und mit dem starken Scheinwerfer das Gebiet absuchte und plötzlich in der Nähe des Nachtferches zwei leuchtende Augen sah. Dank der intensiven Reaktion der Hunde mit ihrem lauten Gebell und dem Scheinwerferlicht der Hirtin konnte der Wolf erfolgreich vertrieben werden. Wegen den vielen Wanderern, welche zum Teil bereits morgens um 03.00 Uhr bei Dunkelheit zur Turtmann SAC-Hütte losziehen, müssen die drei Herdenschutz Hunde nachts leider alle im Nachtferch wachen. Besser wäre natürlich, wenn zwei Schutz Hunde nachts ausserhalb des Pferches wachen würden. So könnten sie das Gebiet grossräumig schützen und die Wölfe vertreiben bevor sie in die Nähe des Pferches kommen.



Sehr erfolgreiche Alpsaison

Nach einer sehr erfolgreichen Alpsaison, ohne nennenswerten Probleme und nur wenig kranken Schafen, zog die Herde am 19. September wieder ins Tal zurück, wo sie noch bis zum Wintereinbruch auf den saftigen Wiesen der Herbstweiden verbringen dürfen. Alpmeister René Bregy ist mit der Arbeit der Hirtinnen und Schutz Hunde sehr zufrieden. Trotz starker Wolfspräsenz, ist dies nun der dritte Alpsommer in Folge ohne Schäden durch die Wölfe. Dieses erfreuliche Resultat beweist einmal mehr, dass wenn Herdenschutzmassnahmen lückenlos und konsequent umgesetzt werden, sie bestens funktionieren. Sogar im Wallis und mitten im Wolfsterritorium! Der grosse Aufwand hat sich gelohnt.

Ausblick 2021

Sehr zur Freude von René haben die beiden Hirtinnen Erika und Ursina bereits für die Alpsaison 2021 zugesagt. Auch ist er im Gespräch mit einem weiteren Alpbewirtschafter, welcher von den vorbildlich umgesetzten Herdenschutzmassnahmen profitieren möchte und nächstes Jahr vermutlich seine Schafe auf die Schafalpu zur Sömmerung bringt.

Wir wünschen den Alpbewirtschaftern, Hirten und Herdenschutzhunden eine gute, gesunde und erholsame Winterzeit!

